

## LESERMEINUNG

ROCK UFF'M WALD

### **Es reicht**

*Die bisherigen vielen Leserbriefe hatten einen Tenor: Entrüstung über den Kläger, der den diesjährigen Rock uff'm Wald verhindert hat. Nun meldet sich ein Niedergebisbacher und ehemaliger Herrischrieder Bürgermeisterkandidat zu Wort, der die Reaktionen auf die Klage für total überzogen hält:*

Ich habe mit Rock uff'm Wald nichts zu tun und möchte die Veranstaltung auch gar nicht werten. Nachdem ich jedoch beinahe täglich mehr oder weniger gleichlautende Leserbriefe dazu lese, wundere ich mich inzwischen doch sehr. Ich kenne die Hintergründe weitgehend nur aus der Zeitung. Diese stellen sich für mich wie folgt dar: In der Eishalle Herrischried wird seit einigen Jahren die Veranstaltung

Rock uff'm Wald durchgeführt. Die Veranstaltung verstößt offensichtlich gegen geltendes Recht (Lärmschutz, Sperrzeiten – wieso geht jeder Leserbriefschreiber sonst davon aus, dass der klagende Anwohner Recht bekommen wird?). Ein Anwohner sieht keine andere Möglichkeit, als sich hiergegen gerichtlich zur Wehr zu setzen. Das Verfahren läuft noch, weshalb die Veranstaltung dieses Jahr abgesagt worden ist. Seit mehreren Tagen kann man in der Tagespresse regelmäßig Lesermeinungen lesen, die mehr oder weniger deutliche „Drohungen“ gegen den Anwohner und sogar dessen ganze Familie enthalten. Dies gipfelt für mich im Leserbrief von Klaus Matt, der dem Anwohner wünscht „dass er zu sehr viel Verstand kommt“ und ihm den Wegzug von Herrischried sehr nachdrücklich empfiehlt. Der Inhalt spricht für sich, weshalb ich ihn gar nicht kommentieren will. Kann man für einen Leserbrief eines frustrierten Jugend-

lichen, der einen großen Teil seiner Freizeit für die Organisation der Veranstaltung aufgebracht hat und jetzt total enttäuscht ist, vielleicht noch Verständnis aufbringen, so ist das bei einem Erwachsenen und, wie er selbst schreibt, Unternehmer in dieser beleidigenden Form absolut nicht akzeptabel.

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor.

Wir leben Gott sei Dank in einem Rechtsstaat und sollten damit das Faustrecht längst hinter uns haben. Wenn man die Leserbriefe zu Rock uff'm Wald liest, könnte man allerdings Zweifel daran bekommen. Welches Rechtsverständnis haben die zahlreichen Briefeschreiber, die nichts weiter tun, als sich zermalmen zu wiederholen und zu drohen, anstatt sachlich zu argumentieren? Warum kam es so weit, dass der Anwohner

offensichtlich keine andere Möglichkeit sah, als vor Gericht zu ziehen? Kamen die Kompromissangebote, die man dem Anwohner gemacht hat, vielleicht zu spät? Kann es sein, dass die Veranstalter es nicht fertigbrachten, Rock uff'm Wald so durchzuführen, dass keine Vorschriften übertreten werden?

Kann es sein, dass so eine Veranstaltung nur durchführbar ist, wenn geltendes Recht gebrochen wird? Warum gibt es nur Leserbriefe mit derselben Zielrichtung? Ich kann mir nicht vorstellen, dass der eine Nachbar der einzige ist, der sich gestört fühlt. Viel wahrscheinlicher ist es, dass sich einige andere ruhig zurücklehnen und froh sind, dass endlich jemand den Mut aufbringt, sich gegen Lärmbelästigung, lange über die festgesetzte Sperrstunde hinaus, zu wehren. Muss in Zukunft jeder, der sein Recht einfordert, zuerst die selbsternannten Richter von Herrischried um Genehmigung bitten, wenn er

nicht gemobbt und öffentlich bedroht werden will? Was für ein gefährliches Klima herrscht in Herrischried, wenn tagelang solche Leserbriefe veröffentlicht werden können, ohne dass es zu sofortigem Widerspruch kommt?

Sind sich die Briefeschreiber bewusst, welchen Eindruck Außenstehende von Herrischried bekommen; welchen Schaden sie dem Ansehen der ganzen Gemeinde mit ihren Hetzbriefen zufügen; welche Schlussfolgerungen sie bei fehlgeleiteten Geistern auslösen können? Wir haben es hier (noch) mit einem ganz kleinen Konflikt zu tun.

Muss denn immer erst etwas Schlimmeres passieren, bevor die Öffentlichkeit große Betroffenheit an den Tag legt und man sich (wenn es zu spät ist) fragt, wie es nur so weit kommen konnte? Es ist allerhöchste Zeit, sich zu besinnen.

**Manfred Krüger,**  
Herrischrieder Straße 5,  
Herrischried